Der Druck der Tatsachen ist so groß, dass wir uns verändern oder von der Erde verschwinden müssen

Prof. em. Prof. Dr. med. habil. Karl Hecht

Prinz Alfred von Liechtenstein

**1972 verfasste der berühmte „Club of Rom“ einen Aufruf mit dem Titel: „Zur Lage der Menschheit“ mit dem Kernsatz „Der Druck der Tatsachen ist so groß, dass wir uns verändern oder von der Erde verschwinden müssen“.**

# Club of Rome 2019: Nur noch ein Fünkchen Hoffnung

Am 01.04.2019 wird in „Spektrum“ berichtet (kein Aprilscherz): Der britische Ökonom Graeme Maxton war bis vor kurzem Generalsekretär des Club of Rome und sagte im RiffReporter-Interview, dass wir nach Jahrzehnten des Zauders nur noch die gröbsten Schäden begrenzen können.

Dieses Fünkchen Hoffnung möchten wir mit der Gründung des Transformatoriums Almdorf zur Flamme entfachen. Es handelt sich um ein Kompetenzzentrum, in welchem der Natur entsprechende, lebensoptimierende Methoden, Verfahren und Prozesse erforscht, entwickelt, erprobt, gelehrt und angeboten werden, mit welchen Potenzialen, Spannungen, Lebenskraft, Informations- und Energieströme sowie allgemein Wandlungs- und Veränderungsprozesse in Menschen und Systemen gesteuert und reguliert erden können.

Um nicht als Panikmacher und Spinner angeprangert zu werden (was leider heute öfters bei der Äußerung neuer Ideen geschieht), möchten wir zur Begründung dies außergewöhnlichen Unternehmens einige Fakten anführen:

Wer in den letzten Jahrzehnten die Entwicklung der Welt nach einer globalen Konzeption kritisch beobachtet und kritisch einschätzt, kommt zu dem Resultat, dass der Homo sapiens in rasantem Tempo immer mehr degradiert und seine Unvernunft dominant wird. Homo sapiens ist die lateinische Bezeichnung für den vernünftigen, weisen, klugen Menschen.

Der Verlust des Sapiens des Homo zeigt sich zum Beispiel in der Lebensweise der Masse. Die Menschen beschränken sich in ihrem Sein nur auf die sensorischen, vitalen und mentalen Phänomene. Infolge dessen dreht sich ihr Leben um den eigenen Körper, ihre angeborenen Bedürfnisse, Instinkte und Programme sowie um die eigenen Gedanken und Lebensweise. Die Folge ist ein starker Subjektivismus und Individualismus mit einer ausgeprägten ich-Bezogenheit.

Die westliche Kultur und Wertebildung hat in den letzten Jahrhunderten ihren Schwerpunkt zunehmend auf die unteren drei Ebenen sensorisch, vital und mental manipuliert.

Alles, was nicht zu diesen drei Stufen gehörte, wurde unter dem Einfluss der großen technischen und ökonomischen Erfolge für weniger wichtig gehalten, nicht selten bekämpft und verdrängt. Zum Beispiel Gruppenethik, psychosoziale Beziehungen, Spiritualität, Glaube, Achtung der Biosphäre, d. h. Achtung der Ökologie sowie das Leben von Menschen und Tieren, Schutz der Natur, der Ozeane und der Luft.

Das Ergebnis ist gegenwärtig ein riesiger Markt materieller Güter, ein zunehmendes Streben nach Lust, Sexualität, Macht, Anerkennung, Schönheit und Sicherheit sowie eine kaum noch überschaubare Informationsflut an Nachrichten, abnormen Wertvorstellungen, Pseudowissen und Verlust der psychosozialen Gesundheit. [nach Nefiodow 1924]

# Warnungen vor dieser unheilvollen Entwicklung kamen schon frühzeitig!

## Die Entfremdung von der Natur macht psychisch krank

Der in Fachkreisen weltbekannte Schweizer Psychiater Prof. Dr. Carl Gustav Jung (1875-1961) warnte in seinen Vorlesungen vor der Entfremdung der Natur, weil infolge dessen der dem Menschen eigene Naturinstinkt verloren geht. „Je zivilisierter der Mensch ist, desto weniger kann er dem Naturinstinkt folgen.“

Dies ist aber für den Homo sapiens, den weisen Menschen, ein unberechenbarer und nicht beherrschbarer Störfaktor für Leben und Gesundheit. Dieser Instinktverlust der Naturwahrnehmung, der von der heutigen Gesellschaft durch Technisierung, Chemisierung, Verstädterung (Urbanisierung), Digitalisierung und Energieverschmutzung durch Elektrosmog täglich vergrößert wird, hat für die Menschheit gravierende Folgen. Der Verlust des Naturinstinkts führt

* zum destruktiven ungesunden Lebensstil
* zu übermäßigem Stress und Schlafstörungen (60 % in Deutschland)
* zu schleichender Vergiftung
* zu Missbrauch von Alkohol, Drogen, Rauchen und Medikamenten
* zu degenerativen Erkrankungen des Nervensystems, Alzheimer Demenz, Burnout-Syndrom, Krebserkrankung, Autoimmunerkrankungen
* zu Störungen der sozialen Beziehungen durch Aggressivität und Gewalt

## Warnung aus der Harvard-Universität

Eine unnatürliche Entwicklung stellte auch 1993 Dr. Martin Moore-Ede, Professor für Chronophysiologie an der Medizinischen Fakultät der berühmten Harvard-Universität (USA) fest [Moore-Ede 1993], indem er mit Bezug auf die Wichtigkeit des richtigen „Tickens der inneren Uhr“ der Menschen, d. h. ein Leben nach en Naturrhythmen, postulierte [Moore-Ede 1993]:

„Wir sind nicht für diese Welt geschaffen, die wir uns geschaffen haben“.

## Die 8 Todsünden der zivilisierten Menschheit

Ein Jahr nach dem Aufruf des „Club of Rom“ mahnte der deutsche Verhaltensforscher, Nobelpreisträger Konrad Lorenz (1903-189) mit der Formulierung von 8 Todsünden der zivilisierten Menschheit [Lorenz 1973], welche diese mit dem Untergang bedrohen. Er glaubte an die Vernunft der Menschen und ergänzte: „Jede Gefahr verliert ihre Schrecklichkeit, wenn die Ursache bekannt ist“. Er hatte folglich großes Vertrauen zu der menschlichen Vernunft und ahnte nicht, dass seit dieser Zeit die Unvernunft der Menschheit sich immer intensiver ausbreitet.

## Der Weg in die Digitalisierung – Die 9. Todsünde der zivilisierten Menschheit entwickelt sich rasant

Peter Hensinger [2018] schreibt in seinem die jetzige Lage analysierenden Artikel „Die Ideologie der Digitalisierung“: „Wir sind mitten auf dem Weg in die geplante smarte, digitale Diktatur – in eine Gesellschaft ohne Privatsphäre und ohne Demokratie. Diese Entwicklung verändert grundlegend soziale Beziehungen, mit absehbaren Folgen für Gesundheit und Psyche.“ „Die „Googlification“ und Digitalisierung aller Lebensbereiche wird von einer neuen Fortschrittsideologie begleitet, einer neuen Religion, dem Dataismus und Transhumanismus.“

# Ignoranz der Warnungen führt zu Epidemie psychischer Erkrankungen

Die Folgen der Ignorierung der ernsten Warnungen kompetenter Fachleute ist die rasante Zunahme der psychischen Erkrankungen. Dazu nur einige Beispiele.

## Europa ist psychisch krank

Unter diesem Motto wurde der Dringlichkeitskongress der europäischen Region der WHO (Weltgesundheitsorganisation) im Juni 1999 in Brüssel zur psychischen Gesundheit einberufen. Auf diesem von der WHO einberufenen Mental-Health-Dringlichkeitskongress zur psychischen Gesundheit in Europa wurde Alarm geschlagen. Auf diesem Kongress, an dem Teilnehmer aus 38 europäischen Ländern sowie die Vertreter der EU- Gesundheitskommission teilnahmen, wurde gefordert, dass die „Förderung psychischer Gesundheit zur nationalen Agenda der europäischen Staaten erklärt werden müsse“.

Die Notwendigkeit dieser Förderung wurde durch Fakten fundiert, aus denen hervorgeht, dass sich die psychische Gesundheit der Menschen weltweit dramatisch verschlechtert. Nach Angabe der WHO werden in Europa zehn Prozent aller Ausgaben im Gesundheitswesen für psychische Erkrankungen ausgegeben [Huber 1999].

Auf diesem WHO-Dringlichkeitskongress „Mental Health“ wurde z. B. mitgeteilt, dass neben steigenden Altersdemenz und schizophrenen Erkrankungen vor allem die wachsende Anzahl der depressiven Störungen, Süchte, Angsterkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Zwangserkrankungen, posttraumatisches Stresssyndrom oder suizidale (Selbstmord) Entwicklungen besorgniserregend seien. [Huber 1999]

## Mehr Fehltage wegen psychischer Erkrankungen – Stress am Arbeitsplatz macht krank

„„Die Arbeitswelt muss sich wieder den Menschen anpassen, statt vorrangig Renditeerwartungen zu erfüllen“. Das hat der 115. Deutsche Ärztetag 2012 in Nürnberg gefordert.

Der Ärztetag verweist auf Zahlen des Bundesarbeitsministeriums. Demnach stieg die Zahl der Fehltage wegen psychischer Erkrankungen und Verhaltensstörungen von 33,6 Millionen aus dem Jahr 2001 auf 53,5 Millionen im Jahr 2010. Der Anteil an allen krankheitsbedingten Fehltagen hat sich von 6,6 auf 13,1 Prozent verdoppelt.

Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) hat in der Studie „Arbeitsunfähigkeit und psychische Erkrankungen 2012“ ermittelt, dass sich die Zahl der Krankschreibungen wegen der Zusatzkategorie Burnout (Z73 im ICD-10-GM) seit 2004 um fast 700 Prozent dieser Fälle erhöht hat. Ärzte diagnostizierten zusätzlich eine psychische oder körperliche Erkrankung.

**Sowohl Ärztetag als auch BPtK fordern ein gesellschaftliches Umdenken.“**

Dieser Trend geht aber leider weiter. „Arbeitnehmer sind zunehmend wegen Überlastung und Erschöpfung krankgeschrieben. Das geht aus der Antwort des Gesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Linken im Bundestag hervor. Demnach stieg die Zahl der Fehltage von 2012 bis 2016 von 19,97 Millionen auf 30,53 Millionen im Jahr. Arbeitgeber und Bundesregierung behandeln die Beschäftigten wie Verschleißteile.“ sagte Jutta Krellmann, Linken-Sprecherin für Mitbestimmung und Arbeit den Zeitungen.“

# Das Gesundheitswesen gleichfalls im ethisch abfallenden Trend

## Statt ärztlicher Kunst Gesundheitswirtschaft: Die Kranken als Ressource – Gesundheit als Ware

In einem beeindruckenden Buch - "Ware Gesundheit. Das Ende der klassischen Medizin" - beschreibt der ehemalige Direktor des Instituts die Geschichte der Medizin der Ludwig-Maximilian-Universität, München. Prof. Dr. Paul Unschuld [2010], die Entwicklung der Medizin von der Antike bis zur Gegenwart, von der Fremdbestimmung bis zur Selbstbestimmung der Gesundheit. Er kommt bei der Analyse dieser historischen Entwicklung zu der Erkenntnis, dass die klassische Medizin, die ihren Ursprung in der Antike (Hippokrates) hat, zu Ende geht. Als Kriterien führt er u. a. an: "Arzt und Apotheker, die jahrhundertelang im Zentrum der angewandten Medizin standen, haben in jüngster Zeit als Entscheidungsträger an Boden verloren."

**„Technischer Fortschritt, geänderte Formen der Wissensbildung, gesellschaftlicher Wandel und an erster Stelle die zunehmende Ökonomisierung haben die Ärzte als zentrale Entscheidungsträger verdrängt und neue Akteure an die Macht gebracht, die erstmals in der Geschichte den Kranken als Ressource und Gesundheit als Ware betrachten**.“

Weiter schreibt Prof. Unschuld: "Der Arzt, der sich der Tendenz der rein ökonomischen Bewertung allen Tuns widersetzt und Empathie in seine Tätigkeit einbringt, werde künftig eine Randerscheinung. Ärzte und Patienten seien vielmehr "im Griff übergeordneter Mächte, die ihnen den Weg vorschreiben, der zu beschreiten ist, um die Länge und die Qualität des individuellen Lebens zu gestalten". Die neuen Mächte im Gesundheitswesen seien die medizinisch-technische Industrie, die Pharmaindustrie sowie Investoren, die im Gesundheitswesen einen großen Markt sehen."

Aus der Sicht Deutschlands sind die Ausführungen von Prof. Dr. Paul Unschuld keine Utopie, sondern pure Realität.

## Und noch eine unheilvolle Tendenz zeichnet sich ab: Die Pathologisierung der Medizin

Die heute sich entwickelnde Kommerzialisierung der Medizin [Unschuld 2009] führt zu einer Inflation der Erfindung neuer Krankheiten. Allen Frances [2013] beweist dies in seinem Buch: "Normal. Gegen Inflation psychischer Diagnosen." Darin übt er Kritik am Diagnostikmanual für psychiatrische Erkrankungen (DSM-5 = Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorder). Er kritisiert die "Pathologisierung der Medizin" (Krankmachung der Gesunden) und meint, wenn das so weiter geht, gibt es keine gesunden Menschen mehr auf unserem Planeten. Unter anderem führt er an: Bei Menschen mit vorrübergehender Gemütsschwankungen ist nach DSM-5 sofort die Diagnose "Depression" zu stellen und entsprechend medikamentös zu behandeln. Früher war Aufklärung des Patienten über seinen Gemütszustand als Erstes angezeigt.

Noch ein Beispiel der Unvernunft.

Aufgrund der sogenannten Sprint-Studie, die von Experten umstritten diskutiert wird, würde in den USA 2018 der systolische Grenzwert für den Beginn einer Bluthochdruckkrankheit von 140 auf 130 mmHg herabgesetzt. Damit wurden von einem Tag zum anderen 3,5 Millionen USA-Bürger vom Gesundsein in den Krankenstand versetzt.So werden Ressourcen produziert !

## Steigende Tendenzen haben in Deutschland auch die Süchte

Das Jahrbuch für Sucht 2018 weist 7,8 Millionen Deutsche im Alter von 18-64 Jahren als Risikotrinker aus. (Wilhelm Busch: „Es ist ein Brauch von alters her, wer Sorgen hat, hat auch Likör.“)

Die Medikamentensüchtigen werden mit 1,2 Millionen angegeben (Schlaf- und Beruhigungsmittel). Weitere Suchtkranke beziehen sich auf Tabak, illegale Drogen, Glücksspiel- und Handysucht (Digitalisierungssucht).

Der Tübinger Psychiater Prof. Manfred Spitzer hat ein Buch geschrieben: „Digitale Demenz. Wie wir uns und unsere Kinder um den Verstand bringen.“

**Diese wenigen Beispiele, die beliebig fortgesetzt werden können, lassen wohl keinen Zweifel an der dringenden Notwendigkeit, eine psychobiosoziale Transformation der Menschen im Transformatorium Almdorf anzuschieben.**

# Die psychobiosoziale Transformation

## Unsere Vision

Unsere Vision ist eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt (und Kultur), in der jeder Mensch die Möglichkeit (Chancengleichheit) hat, sein Potential optimal zu entwickeln und sich im Einklang (Harmonie) mit seiner sozialen und natürlichen Umwelt selbst in eigener Verantwortung für eine hohe Lebensqualität zu verwirklichen.

## Unsere Mission

Unsere Mission ist, innovative, einzigartige und praxistaugliche Lebensstrategien, Methoden und Formen sowie Orte und Räume zu schaffen, welche helfen:

* Sinn und Orientierung in einer aus den Fugen geratenen, chaotischen Welt zu finden, zum Beispiel durch individuelle Ordnungstherapie in Ordnungsprävention
* Gesundheit, Vitalität, Resilienz und Lebensfreude zu stärken
* Kreativität, Lebensenergie, Innovations- und Leistungskraft zu steigern
* die eigenen Grenzen zu überschreiten (transzendieren)
* das Potential von Menschen und Organisationen ganzheitlich zu optimieren
* Denk- Verhaltens- und Wahrnehmungsmuster zu transformieren
* Beziehungs-, Friedens-, Glücks-, Begeisterungs- und Liebesfähigkeit in sich zu entdecken, zu erwecken, zu erfahren und zu trainieren
* die täglichen Herausforderungen psychobiosozialen Transformation, sowohl beruflich und privat als auch institutionell, erfolgreich zu bewältigen
* einen Lebensstil zu entwickeln, der Gesundheit und Jugendlichkeit bis ins hohe Alter gewährleistet
* die psychosoziale Gesundheit, das Psychosoziale und spirituelle Sein sowie die Gruppenethik zu entwickeln

## Das Almdorf

Die psychobiosoziale Transformation findet in Almdorf der fellacher Aue statt. Dieses Dorf, nur aus rustikalen Holzhäusern bestehend, lieft in 1.400 m Höhe über dem Meeresspiegel und gewährleistet ökologisch saubere Lebensbedingungen, ohne Lärm und Elektrosmog.

## Zielstellung

Unsere Zielsetzung ist im Almdorf in den nächsten Jahren ein einzigartiges und attraktives Modell im Geist unserer Vision und Mission zu schaffen, dieses visionäre Modell durch ständige Innovation als 6. Kondratieffzyklus weiterzuentwickeln.

Insgesamt soll das Aumville Transformatorium im Almdorf eine kosmopolitische Begegnungsstätte, Forschungs- Trainings- und Bildungseinrichtung errichten, für Menschen, die beruflich und/oder privat Spitzenleistungen erbringen wollen und/oder müssen, die das Bedürfnis haben, sich zu verändern, sich psychobiosozial zu transformieren. **Das uneingeschränkte Wollen ist aber Voraussetzung.**



Abbildung 1:

## Warum eine psycho-bio-soziale Transformation?

Wirtschaftliche Analysen und wissenschaftliche Studien offenbaren, dass nach 200 Jahren Industrialisierung, die als wissenschaftlich-technischer Fortschritt bezeichnet wird, die wichtigste Produktivkraft Mensch in den Burnout-Zustand katapultiert wird und kaum wieder gutzumachende ökologische Schäden angerichtet werden. In diesem Zusammenhang wird festgestellt, dass Destruktivität und Bürokratie entstehen, die ein Hemmfaktor für die Wirtschaft und vor allem für die psychosoziale Gesundheit werden [Nefiodov 1996].

# Die Vision und Mission der Konzeption psycho-bio-soziale Transformation in Transformatorien kann mit dem 6. Kondratieff-Zyklus umgesetzt werden

Wir haben es schon erwähnt: „Unsere Vision ist eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt (und Kultur), in der jeder Mensch die Möglichkeit (Chancengleichheit) hat sein Potential optimal zu entwickeln und sich im Einklang (Harmonie) mit seiner sozialen und natürlichen Umwelt selbst zu verwirklichen.“

Wir könnten in der heutigen Zeit so etwas vorhaben, als Träumer eingeschätzt und belächelt werden. Ja, sind wir! Aber auf wissenschaftlichem Fundament.

Bei der Suche nach entsprechenden Modellen ist für uns nur eines übrig geblieben, was zu realisieren wäre. Das ist der 6. Kondratieff-Zyklus. Was ist das?

## Was sind Kondratieff-Zyklen?

Das sind Konjunktur- und Basisinnovationszyklen von 40-60 Jahren Wellenlänge. Auch lange Wellen genannt. Diese wurden 1936 von dem russischen Ökonom Nikolai Kondratieff (1892-1938) beschrieben.

Die Theorie der Kondratieff-Zyklen reflektiert sich mit der Entstehung der Marktwirtschaft. Triebwurzeln dieser langen Wellen sind technisch-wirtschaftlich Basisinnovationen, aber nicht rein wirtschaftlicher Natur, sondern sie sind immer auch sozial überlagert [Nefiodov 1996].

In der nachfolgenden Abbildung sind die Kondratieff-Zyklen (lange Wellen) über 200 Jahre mit ihren Bedarfsfeldern dargestellt.



Abbildung 2: Die langen Wellen und ihre wichtigsten Bedarfsfelder [Quelle: Nefiodov 1996]

1996 erschien ein Buch des deutschen Wirtschaftswissenschaftlers Leo A. Nefiodov mit dem Titel: „Der sechste Kondratieff“. Nefiodov belegt mit vielen Ergebnissen, dass die psychosoziale Gesundheit der Megatrend der zukünftigen Wirtschaft sein muss, d. h., dass eine Gesundheitsbranche entsteht. Gegenwärtig befinden wir uns nach Nefiodov im 5. Kondratieff-Zyklus der Information und Kommunikation mit Informationstechnik als Basisinnovation.

„Die vorliegenden Daten deuten darauf hin, dass der fünfte Kondratieff-Zyklus seinen Höhepunkt überschritten hat.

Sein Nutzungspotenzial ist in Deutschland, Europa, Japan, Südostasien und anderen Teilen der Welt weitgehend erschlossen.

Wenn jetzt nicht rechtzeitig auf den nächsten Langzyklus umgesteuert wird, ist eine längere Schwächeperiode unvermeidlich.“ [Nefiodov 1996]

„Die tragende Säule der Zukunft der langen 6. Welle soll die psychosoziale Kompetenz sein. Das bedeutet nach Leo Nefiodov auch Kompetenz für Menschenkenntnis, Teamfähigkeit, Motivation, soziale Kommunikation und Kreativität. Diese Kompetenz ist auch deshalb wichtig, weil heute bei der Entstehung psychischer und körperlicher Störungen und Erkrankungen moralische Defizite sowie Gewalt, Unordnung und Destruktivität mehr Bedeutung zu kommt, als man das offiziell zugibt. Im Bereich zwischenmenschlicher Beziehungen gehen heute zahlreiche Ressourcen durch Frust, Mobbing, Streit und Intrigen verloren.“ [Nefiodow 1996]

## Nur der ganze Mensch reflektiert psychosoziale Gesundheit

Nefiodov formulierte analysierend*: „*Die Suche nach Produktionsreserven in unserer Zeit führt zum Gesundheitssektor - im Sinne der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ganzheitlich verstanden - körperlich, seelisch, geistig, sozial, ökologisch. Hier werden Mittel vergeudet, hier lagern derzeit die größten Reserven, die zur Lösung der übergreifenden Probleme dringend benötigt werden*.“* Nefiodov postuliert, dass Gesundheit im ganzheitlichen Sinn in diesem Jahrhundert als Träger eines langen Wirtschaftsaufschwungs - des sechsten Kondratieff-Zyklus, der die Bezeichnung "psychosoziale Gesundheit" tragen wird – umgesetzt werden muss.

Der bisherige Gesundheitsmarkt und die Gesundheitswirtschaft, Pharmaindustrie, Ernährungsproduktion, Medizintechnik, Krankendienstleistungen u. a. soll mit der 6. Kondratieff-Welle ersetzt werden durch Biotechnologie und Umweltschutztechniken, vor allem aber durch psychosoziale Kompetenz in allen Gesellschaftsbereichen, durch Spiritualität, Religion, Naturheilverfahren, Wellness, Gesundheitstourismus, Sport und andere alternative Heilmethoden ersetzt werden.

**Nefiodov gelangt auf der Grundlage vieler Analysen und Studien zu der Schlussfolgerung, dass nach 200 Jahren Industrialisierung Gesundheits- und Ökologieschäden die Wirtschaft hemmen und dass Destruktivität, welche die Industrieländer beherrscht, vor allem der psychosozialen Gesundheit schadet.**

Während es in den ersten 5 Kondratieff-Zyklen vor allem um materielle Produkte ging, stehen nach Nefiodov im 6. Kondratieff-Zyklus im Wesentlichen immaterielle Güter im Mittelpunkt. Dazu zählen Dienstleistungen, Pflege, Betreuung und andere derartige Dinge. Nach Studien-Schlussfolgerungen wird im 6. Kondratieff nach Nefiodov erstmals in der Geschichte das Wirtschaftswachstum und deren Strukturwandel nicht mehr von Rohstoffen, Maschinen und deren Einsatz abhängig sein, sondern vom „Fortschritt im Menschlichen“. Die Bedeutung dieser Fortschritte soll sich in einer psychosozialen Gesundheit zeigen, die sich in einer Wechselwirkung von Körper, Geist und Seele (Emotionen) reflektiert und darüber hinaus die Entwicklung einer vollendeten Menschlichkeit, die Nefiodov in einer störungsfreien, kreativen und produktiven Beziehung zum sozialen Umfeld sieht.

Der 6. Kondratieff soll sich in eine neue Megabranche formieren.

## Die Megabranche psychosoziale Gesundheit im 6. Kondratieff-Zyklus wird im Wesentlichen ein Reparatur-Kondratieff-Zyklus sein

In diesem Rahmen werden wir uns als Menschheit selbst reparieren müssen, weil derzeitig die sich im Burnout-Syndrom, Neurosen und Depressionen befindliche Menschheit und die von ihr zerstörte Umwelt das größte Hindernis für einen neuen Basisinnovationsschub sind.

Nefiodov [2000] erläutert das wie folgt: „Was die Unternehmen und Volkswirtschaften in Zukunft unterscheiden wird, ist die Qualität psychosozialer Kompetenzen wie Kooperationsfähigkeit, Einsatzbereitschaft, Kreativität, Angstfreiheit, Verantwortungsbewusstsein.

Sie erscheinen bisher noch in keiner Bilanz, in keiner Gewinn- und Verlustrechnung und auch nicht in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, dennoch sind es die Faktoren, von denen die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Volkswirtschaften zunehmend bestimmt wird.

(Auszug aus den Thesen von Leo Nefiodov „An der Schwelle zum sechsten Kondratieff“ auf dem Meeting the best“ der Volkswagencoaching-Gesellschaft vom 31.03.-01.04.2000 in Berlin mit dem Motto: **Die Zukunft gehört denen, die sie gestalten.**

„Entscheidend für den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt ist damit der produktive und kreative Umgang mit Information geworden. Auf Eigenschaften wie Lernbereitschaft, Denken in Systemen, Beziehungs- und Teamfähigkeit kommt es jetzt in erster Linie an. Zusätzlich zur materiellen Nachfrage treten geistige und psychische Bedürfnisse nach vorne. Da der Mensch der wichtigste Erzeuger, Träger, Vermittler, Benutzer und Konsument von Informationen ist, rückt er erstmalig in der Geschichte in den Mittelpunkt des Strukturwandels.“ [Nefiodow 1996]

## Gruppenethik erforderlich

Als einen wichtigen Faktor für die Gewährleistung des 6. Kondratieff zählt Nefiodow die Dominanz der Gruppenethik. Diese soll in Japan erfolgreich für die Wirtschaft umgesetzt worden sein. In Deutschland dagegen dominiert die individualistische Ethik, die sich als Störfaktor in der Wirtschaft und in den sozialen Beziehungen erweist.

## Der 5. Kondratieff-Zyklus wird zum Hemmfaktor einer humanen Entwicklung, postuliert Nefiodow

„Krankheiten, Kriminalität und Destruktivität sind keine neuen Erscheinungen, sie gab es schon immer. Aber der Umfang, den sie inzwischen erreicht haben, ist neu. Das geht besonders deutlich aus folgenden Zahlen hervor. 1931 herrschte in Großbritannien die Weltwirtschaftskrise, die Arbeitslosigkeit betrug zwanzig Prozent und die Statistik registrierte 208 Gewaltdelikte. Im Jahr 1995 – vierundsechzig Jahre später – beträgt die Arbeitslosigkeit nur noch sieben Prozent, die Statistik registrierte aber mehr als 72.000 Gewaltdelikte. Unter wesentlich günstigeren wirtschaftlichen Bedingungen eine Zunahme der Gewalt um den Faktor 360! Was hat sich geändert? Nicht die biologischen Anlagen der Engländer, sondern ihr Bewusstsein, ihre innere Informationsverarbeitung, ihre Wertvorstellungen.“

„**Die destruktiven Erscheinungen moderner Gesellschaften sind eine Folge seelischer, geistiger und sozialer Störungen und Erkrankungen. Im Allgemeinen werden sie von der Politik, von Wissenschaft und Wirtschaft kaum oder nur widerwillig zur Kenntnis genommen. Dabei sind sie (die psychosozialen Störungen; d. Autoren) – und nicht Kapitalmangel oder zu hohe Personalkosten – derzeit die eigentlichen Wachstumsbarrieren in Wirtschaft und Gesellschaft.“**

Wir brauchen aber dazu auch den Weltfrieden.

## Die psycho-bio-soziale Transformation soll das Einschwingen in den 6. Kondratieff-Zyklus bewirken

D:\Job\Hecht\Transformation_Almdorf\Buch_Transformation\Kondratieff_Menschheit_190413.tif

**Wir können dieses Einschwingen mit der psycho-bio-sozialen Transformation in Almdorf erreichen, wenn wir es wollen, wenn wir uns eine neue Realitätswahrnehmung aneignen und danach entsprechend leben und handeln.**

# Literatur

Frances, A. (2013): *Normal*. Gegen die Inflation psychiatrischer Diagnosen. Dumont, Köln, S. 259-260

Hecht, K. (2019a): Mit dem 6. Kondratieff-Zyklus zur psychosozialen Gesundheit statt patientenfremde, industrielle Gesundheitswirtschaft. *Umwelt Medizin Gesellschaft* S. 42-50

Hecht, K. (2019b): *Gesundheitsschädigende Effekte von Smartphone, Radar, 5G und WLAN*. Wissenschaftlich begründete Warnung eines Arztes vor den Todsünden der digitalen Menschheit. Forschungsbericht. Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie e. V. http://kompetenzinitiative.net/

Hensinger, P. (2018): Die Ideologie der Digitalisierung. Auf dem Weg ins Digi-Tal: Der Hype der digitalen Selbstentmündigung und einige Auswirkungen auf die Psyche. *Umwelt – Medizin – Gesellschaft* **31/2**, S. 31-36

Huber, A. (1999): Mental health: Europa ist krank - psychisch. *Psychologie Heute* **10**, S. 52-53

Lorenz, K. (1973): *Die acht Todsünden der zivilisierten Menschheit*. Piper, München, Zürich

Meadows, D. L.; H. D. Meadows (1972): *The Limits to Growth*. A Report tot he Club of Rome. New York

Moore-Ede, M. (1993): *Die Nonstopgesellschaft. Risikofaktoren und Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit in der 24-Stunden-Welt*. W. Heyne, München

Nefiodow, L. A. (1996): *Der sechste Kondratieff*. Rhein-Sieg Verlag, St. Augustin, S. 102ff

Nefiodow, L. A. (2000): *An der Schwelle zum sechsten Kondratieff*. Zukunftskonferenz „Meeting the best“ der Volkswagen Coaching GmbH, Berlin, 30.03.-01.04.2000, Thesen zum Vortrag, S. 1-6

Unschuld, P. W. (2009, 2011): *Ware Gesundheit*. Das Ende der klassischen Medizin. Verlag C. H. Beck

Unschuld, P (2018): Das System droht zu entgleisen. *Deutsches Ärzteblatt* **1/115**, S. 22-24